Brigitte Riesenhuber

Natur hilft heilen

natur- und tiergestützte Entwicklungsförderung

Kurzfassung

Als Thema dieses Manuskriptes werden sozialpädagogischen Ziele nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz sowie der daraus zu schließende sozialpädagogische Auftrag der Gesellschaft in Bezug auf die mögliche Hilfestellung durch **tiergestützte Interventionen** betrachtet. Nach der begrifflichen Abgrenzung und einer internationalen Übersicht über tiergestützte Interventionen werden die Erklärungsansätze der Mensch - Tier Beziehung beleuchtet, inklusive der von großer Bedeutung für die pädagogische Praxis erscheinenden Erkenntnis, dass der Übertragungszyklus unsicherer Bindungen in der Mensch – Tier Beziehung unterbrochen wird (vgl. Julius et al., 2014, S. 167). Des Weiteren wird die empirische Forschung zu tiergestützten Interventionen mit Blick auf die physiologischen und psychologischen Effekte betrachtet. Aus den sozialpädagogischen Zielanforderungen - nach Vorstellung der verschiedenen tiergestützten Interventionsmöglichkeiten und deren Erklärungsansätzen, angelehnt an aktuelle wissenschaftliche Forschungsergebnisse - wird ein praxistaugliches **Ti**er&**Na**tur Projekt als Erweiterung des sozialpädagogischen Betreuungsangebotes vorgestellt.

Im weiteren Verlauf wird die sozialpädagogische Relevanz des TiNa Projektes unter Einbeziehung von Chancen und Risiken tiergestützter Pädagogik aufgezeigt und gewonnene Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung mit den theoretischen Hypothesen zusammengeführt.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Sozialpädagogik
    - 2.1. Sozialpädagogische Ziele nach KJHG
    - 2.2. Richtlinien der Kinder- und Jugendhilfe
    - 2.3. Sozialpädagogischer Auftrag
3. Tiergestützte Interventionen (TGI)
    - 3.1. Begriffliche Abgrenzung der Tiergestützten Interventionen
    - 3.2. Begrifflichkeit im deutschsprachigen Raum .
        - 3.2.1. Tiergestützte Aktivität (TG A)
        - 3.2.2. Tiergestützte Förderung (TG F)
        - 3.2.3. Tiergestützte Pädagogik (TG P)
        - 3.2.4. Tiergestützte Therapie (TG T)
        - 3.3. Internationale und europäische Dachverbände
        - 3.3.1. ISAAT – International Society for Animal Assisted Therapy
        - 3.3.2. ESAAT - European Society for Animal Assisted Therapy
4. Erklärungsansätze der Mensch-Tier Beziehung .
    - 4.1. Biophilie Hypothese
    - 4.2. Anthropomorphisierung
    - 4.3. Konzept der Du- Evidenz
    - 4.4. Spiegelneurone – Neuroethologie
    - 4.5. Ableitungen aus der Bindungstheorie

5. Empirische Forschung zu TGI
    5.1. Physiologische Effekte der Mensch-Tier Interaktionen
    5.2. Physiologie der Beziehung
6. Projektbeschreibung
    6.1. Rechtsform
    6.2. Infrastruktur
    6.3. Zielgruppe
    6.4. Welchen Vorteil / Nutzen bringt das TiNa Projekt dem ... Auftraggeber gegenüber anderen Angeboten?
    6.5. Risikofaktoren
    6.6. Methodik
    6.7. Zielsetzungen
7. Sozialpädagogische Relevanz und Resümee

Literaturverzeichnis
Abbildungsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
Aufl.	Auflage
bzw.	beziehungsweise
et al.	lateinisch: und andere Autoren
etc.	lateinisch: und so weiter
ff.	fortfolgende (Seiten)
Hg.	Herausgeber
Kap.	Kapitel
KEH-	Kindheits-Empathie-Handlungs-Hypothese
KJH	Kinder- und Jugendhilfe
KJHG	Kinder- und Jugendhilfegesetz
o.J.	ohne Jahresangabe
S.	Seite

SMART Specific Measurable Accepted Realistic Time bounded

UdE	Unterstützung der Erziehung
vgl.	vergleiche
vE	volle Erziehung
z. B.	zum Beispiel

1. Einleitung

> „*Kinder müssen das Wachstum der Pflanzen nicht nur beobachten, sie müssen Bäume auch fühlen oder riechen können, das heißt mit allen Sinnen wahrnehmen, um sie in ihrer Eigenart zu verinnerlichen.*“ (Montessori, 2012, S. 136)

Aktuelle Forschungen unterstreichen die Bedeutung einer natürlichen Umgebung und die Vorteile positiver Mensch-Tier Beziehungen für die Entwicklung, Rehabilitation, Salutogenese und Resilienz von Kindern, wie im Kapitel 5 erläutert wird. Das Gefühl der Stabilität und Sicherheit beständiger Naturverbundenheit und Verwurzelung, mit all ihren wissenschaftlich belegten und auch noch nicht erforschten Vorteilen, sollte den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden.

Derzeit ist das Angebot an „grünen Zeiten“ und tiergestützten Maßnahmen in der sozialpädagogischen Betreuung in nur geringem Ausmaß in den Alltag integriert. Bestehende Angebote tiergestützter Interventionen werden gern angenommen, scheitern allerdings häufig an den Zusatzkosten. Deswegen soll in dieser Arbeit ein Projekt vorgestellt werden, das sozialpädagogische Betreuung mit tiergestützten Interventionen verbindet und so eine Bereicherung in der Betreuungslandschaft darstellt.

Diese Arbeit gliedert sich methodisch in einen Literaturarbeitsteil und eine Projektbeschreibung. Der Aufbau dieser Literaturarbeit beginnt mit dem Begriff Sozialpädagogik in Kapitel 2. Bezug nehmend auf Gedankengut von Thole (2010), Thiersch (2011) und Böhnisch (2012) und den Zielsetzungen sowie dem Auftrag